



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Weltwende**

**Stegemann, Hermann**

**Stuttgart, 1934**

Volksredner und Führer

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

tuos gestaltenden Goebbels, aber keiner wurzelte tiefer im Volk und zugleich in sich selbst, gründete seine Ansprachen so auf die eigene Seelenlage, um sich zur oratorischen Ekstase und über die Zuhörer zu erheben, wie der Führer selbst. Lange bevor auch er die Register vermehrte und Programm und Weltanschauung in größer und reicher gestalteten Ansprachen aus der Fülle selbst erschauter Gesichte vor den Hörern ausbreitete, hat Adolf Hitler durch diese unerschrockenen, elementaren Bekenntnisse das Volk hinter sich her- und mit sich fortgerissen.

So kam es auch, daß die Bewegung in jenen erregten Tagen, da Deutschland, von außen niedergeworfen und niedergehalten, mit aufgerissenen Grenzen, von kommunistischen Aufständen durchwühlt und in die Inflation verstrickt, völligem Zerfall entgegenging, ganz auf die öffentlichen Rundgebungen Adolf Hitlers sich gründete. In den Saalbauten, in der Manege des Zirkus Krone und auf den Plätzen und Auen der Isarstadt ist sie in Fluß gekommen, strömten ihr aus allen Lagern die Anhänger zu, die sich an Hitlers Reden entzündet hatten.

Als sie sich ihr Programm gab, das selbst noch „Bewegung“ war, wurde die Partei zwar zur Abfassung richtunggebender Thesen angehalten, aber damals schon war kein Zweifel, daß sie ihr Gesetz in sich selbst trug, und daß dieses im Prinzip des Führertums verankert lag.

\*

Das Programm der NSDAP ist ein Dokument, das von Gebundenheit nichts weiß. Es bindet nur auf ein Endziel hin, das selbst von der Entwicklung immer weiter gesteckt wird. Die ganze Wucht, die der Partei als solcher innewohnte, kam darin zum Ausdruck. Es war von der ungeheuren Triebkraft einer ganz auf das Endziel gerichteten Bewegung erfüllt, die weder Konzessionen machte noch sich mit der Festlegung von leicht erreichbaren Zwischenzielen abgab und ihr Endziel so weit steckte, daß sie nie aufhören durfte, Bewegung zu sein.

Das Programm war national bis zur Ablehnung aller Fremdrassigen, wodurch dem bis zur stärksten Einflußnahme auf Staat und Gesellschaft vorgebrungenen Judentum enge Grenzen gesetzt wurden,

national bis zur Forderung eines Großdeutschland, das als geschlossener Nationalstaat alle deutschen Stämme umfassen sollte. Es setzte also die Nachprüfung der Menschenrechte und die Überwindung der Verträge von Versailles und St. Germain voraus. Das Programm war sozialistisch bis zur Aufstellung von Forderungen, die die Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens, die Verstaatlichung der bereits vergesellschafteten Betriebe, aber auch die Schaffung und Erhaltung eines gesunden Mittelstandes, die Einziehung der Warenhäuser und eine Bodenreform zum Ziel hatten, die den Bauer wieder auf Hof und Grund befestigen sollte, und das spätrömische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht ersetzt wissen wollten. Es forderte die Brechung der Zinsknechtschaft und rief das Geldwesen in den Dienst des Staates.

Das Programm ging auch auf kulturpolitischem Gebiet radikal vor, denn der ganze Mensch sollte vom nationalsozialistischen Staat erfaßt werden, der Staat selbst aber war ihm nur ein Mittel zum Zweck im Dienste des Volkstums. Erziehung, körperliche Erziehung und Bildung wurden diesem Staat unterstellt, und Theater und Kunstinstitute an die Verpflichtung gebunden, einer Literatur und Kunststrichtungen, die einen zersetzenden Einfluß auf das Volksleben ausübten, keinen Raum zu lassen. Um vor allem auch die Presse zu erfassen und den jüdischen Einfluß auf die Zeitungen zu brechen, wurde verlangt, daß nur Volksgenossen an ihr mitarbeiten dürften.

Nicht zuletzt forderte das Programm die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse, soweit sie nicht den Bestand des Staates gefährdeten oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstießen, und stellte fest, daß die Partei als solche den Standpunkt eines positiven Christentums vertrete und den jüdisch-materialistischen Geist bekämpfe.

Als idealistische Forderung leuchtete aus den Thesen des Programms „die Wiedergeburt Deutschlands in deutschem Geiste zu deutscher Freiheit“. Die Umwandlung der Reichswehr in ein Volkshaar, die Schaffung einer starken Zentralgewalt und die Errichtung von Stände- und Berufskammern sollten ihrer Verwirklichung den Weg bereiten.